

Erfahrungsbericht Cordoba

Córdoba, Spanien
Facultad de Derecho y Económicas

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen



Allgemeines:

Cordoba gilt als eine der schönsten Städte Andalusiens und als Paradebeispiel des spanischen Lifestyles. So finden sich hier Stierkämpfe, Flamencoaufführungen und eine große Auswahl an spanischen Tapas wieder. Viele Jahrhunderte lebten in der Stadt die Mauren, bis sie im frühen Mittelalter von den Römern erobert wurde. Daher findet sich, wie in Andalusien typisch, römische und arabische Architektur wieder. Cordoba lässt sich somit gut mit Sevilla vergleichen, auch wenn die Gebäude meist weißer und mit mehr Blumenkästen geschmückt sind. Die Stadt wird nicht zuletzt deswegen und der vielen Blumenkästen als Stadt der Blumen bezeichnet, sondern auch aufgrund der Blumenschlacht (Batalla de las Flores) im Mai und der zahlreichen bunten Innenhöfe (Pacios), die ebenfalls mit vielen Blumen geschmückt sind. Ebenfalls von Bedeutung ist, dass die Stadt mit Sevilla zu den heißesten Städten Spaniens gehört. So sind im Juni Temperaturen von über 40 Grad keine Seltenheit und selbst 45 Grad können manchmal erreicht werden.

Learning Agreement:

Als Wirtschaftsingenieur kannst du aus verschiedenen Fakultäten auswählen. Allerdings solltest du auch von der Fakultät, die meisten Kurse, wählen mit der du auch ins Ausland geschickt wurdest. In meinem Fall handelte es sich hier um die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Optimalerweise wurde ich von den spanischen Koordinatoren zweimal für die falsche Fakultät nominiert, was mir viel Kraft und Nerven gekostet hat, da sich die Koordinatoren auch zunächst, bei einer Umnominierung gesträubt haben. Mit der Hilfe meiner Austauschkoordinatoren konnte das ganze aber geregelt werden. An der Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei Berit Sellmer und Linda Schwarz bedanken, die sich immer verständnisvoll und schnell um meine Probleme gekümmert haben.

Da ich im Master bin habe ich ebenfalls Kurse aus dem Master der Universität gewählt. Um die Angebotenen Kurse zu finden, klickst du zunächst auf der Startseite der Universität auf den zweiten Reiter „Estudios e Información al Estudiante“ und dort auf den Master oder auf Grado, je nachdem, ob du dich im Master oder im Bachelor befindest. Ab hier siehst du die Übersicht der verschiedenen Master oder Grados nach Fakultäten geordnet. Die wirtschaftlichen Fächer befinden sich dabei im Bereich „Ciencias Sociales Y Jurídicas“. Hierbei gibt es die beiden wirtschaftlichen Areas “Master Universitario en Administración y Dirección

de Empresas (MBA)“ und “Master Universitario en Comercio Exterior e Internacionalización de Empresas“. Anrechnen lässt sich im letztgenannten Logistik und im erstgenannten Produktion. Die Anrechnung der beiden Fächer ging relativ einfach vonstatten, obwohl beide Fächer nur einen Umfang von 4 LP besaßen. Allerdings muss man darauf achten, dass das Fach im jeweiligen Semester angeboten wird und dass du natürlich den jeweils passenden Vertiefer gewählt hast. Außerdem ist zu erwähnen, dass Produktion sehr einfach zu bestehen war. Spaß gemacht hat mir zu Teilen auch das Fach „Comercio Exterior“, wo eine Hausarbeit über eine Verkaufsstrategie von Wein in den beiden Ländern Kolumbien und Deutschland geschrieben werden sollte.

Es lassen sich auch 2 Kurse wählen, die keine Überschneidungen mit deinem Studienfach besitzen. Als besonders interessant empfand ich dabei ein Fach über Wein, das von der Agrarfakultät angeboten wurde. Ich selbst, habe dieses Fach zwar nicht belegt, doch habe ich viel Gutes von Kommilitonen gehört. Hier lernst du alles über den Anbau, den Boden, verschiedene Rebsorten, die verschiedenen Weinanbaugebiete, sowie über den Geschmack, den du praktischerweise in wöchentlichen Weintastings evaluieren sollst.

Für Wirtschaftsingenieure und Maschinenbauer mit der Fachrichtung Thermische Energietechnik kann das Fach Strömungsmechanik 2 angerechnet werden. Dieses besitzt zwar nicht unbedingt die größten Überschneidungen, doch war der Modulverantwortliche sehr nachsichtig mit mir. Dafür besitzt das Fach aber einen hohen praktischen Mehrwert, da du neben den theoretischen Inhalten selber Rohrsysteme in einem Haus konstruieren und das Gelernte in verschiedenen Laboren anwenden sollst.

Anreise:

Cordoba besitzt keinen eigenen Flughafen, weshalb du zunächst nach Malaga oder Sevilla fliegen musst, um dann einen Zug nach Cordoba zu nehmen. Nach Madrid geht dies auch, doch musst du dann mit einer längeren und teureren Zugfahrt rechnen. Außerdem ist der Weg zum Bahnhof in Sevilla oder Malaga deutlich einfacher als in Madrid.

Die Zugfahrt wirst du über die Internetseite „Renfe“ buchen. Vor Ort ist dies auch möglich doch ist es meistens teurer. Deinen Ausweis solltest du dabei niemals verlieren, da du für die Züge (wie auch fast alles andere in Spanien) deinen Ausweis und deine Ausweisnummer benötigst.

Schön am Zugsystem in Spanien ist, dass diese sehr zuverlässig fahren und im Gegensatz zu Deutschland die Hochgeschwindigkeitsstrecken sehr gut ausgebaut sind.

Unterkunft:

Die Unterkunft in Cordoba lässt sich über verschiedene Portale wie Interasmundu, Erasmusu und Fotocasa finden. Ersteres ist dabei am unkompliziertesten und daher auch am schnellsten vergeben und empfehle daher jeden sich frühestmöglich auf eine Wohnung zu erwerben, am besten ein halbes Jahr vorher. Wer dies nicht schafft braucht keine Sorgen zu haben, da der Wohnungsmarkt Cordobas relativ beruhigt ist und mit Mieten um die 200€ auch vergleichsweise günstig ist.

Erasmusu zeigt verschiedene Wohnungen auf der Webseite an und vermittelt euch nach Überweisung einer Kautions an die jeweiligen Besitzer, was relativ problemlos läuft. Allerdings soll überall davor gewarnt sein, zuvor schon Geld zu überweisen. Es gibt einige

Organisationen, die sich darauf spezialisiert haben, hilflose Erasmus Studenten ohne perfekte Sprachkenntnisse und Kenntnisse über das Land zu hintergehen. Dies wird auch bereits auf der Facebook Seite Erasmus Cordoba zu lesen sein. Diese Gruppe ist übrigens sehr zu empfehlen, da hier die ersten Events bekanntgegeben werden und man hier sich mit den ersten Leuten connecten und Wohnungen finden kann. So habe ich auch selber meine Wohnung gefunden.

Sollte man hier rüber keine Wohnung finden, sollte Erasmusu aber auch funktionieren. So haben zwei Freunde von mir ihre Wohnung über das Portal gefunden. Mit der Ausstattung der Wohnung waren sie zwar nicht zufrieden, aber wenigstens haben sie eine Wohnung bekommen, was einen vor dem Auslandssemester doch ein wenig entspannen lässt. Dennoch ist anzumerken, dass die Organisation echte Knebelverträge aufsetzt. So ist auf 15 Seiten dokumentiert, was man alles nicht darf (u.a. zwischen 22 und 8 Uhr in der Küche sein) und was man alles bezahlen muss bei Regelverstoß oder Beschädigung eines Gegenstandes. Auch kann man fristlos gekündigt werden bei Einbehaltung der Kautions. Sollte man früher kündigen muss man einen Nachmieter suchen, ansonsten ist man dazu verpflichtet, die Miete weiter zu bezahlen. Dies gilt aber auch für die meisten anderen Wohnungen in Spanien.

Untergekommen bin ich in Ciudad Jardin, dem klassischen Studenten- und Erasmusstadtteil in Cordoba. Hier sind auch die meisten Erasmusstudenten ansässig und man trifft dort immer jemanden auf der Straße. Bezahlt habe ich 250€, was relativ viel ist für Cordoba. Dafür hatte ich aber auch eine Klimaanlage, die für die heißen Sommermonate in Cordoba Pflicht ist.

Die meisten Unterkünfte in Cordoba besitzen einen Gasherd und eine Therme auf Basis von Gas. Das Gas hierfür muss extra in sogenannten Bombonas (dt. Behälter) bestellt werden, die dann für ca. 2 Wochen reichen.

Anschluss und Freunde finden:

2 Wochen vor Start des Semesters wird in Cordoba ein Intensivkurs in Spanisch abgehalten. Diesen habe ich besucht und darüber bereits 3 Personen kennengelernt, mit denen ich dann auch auf die erste Party gegangen bin und komischerweise auch zu meinen besten Freunden wurden. Auf Facebook und Instagram werden auch die Aktivitäten in den ersten 2-3 Wochen bekanntgegeben. Hierrüber ist es sehr einfach verschiedene Personen kennenzulernen. Am einfachsten ist es allerdings, wenn man vorher schon eine kleine Basis hat. Prinzipiell ist es aber sehr einfach im Erasmus neue Kontakte zu knüpfen, da die Menschen hier unfassbar freundlich und aufgeschlossen anderen Personen gegenüber sind.

Wichtig und außergewöhnlich an Cordoba ist, dass hier nicht nur die typische Erasmusorganisation ESN ansässig ist, sondern auch Erasmus Cordoba. Bei letzterem werden die Betreuer entgeltlich entlohnt und sind dementsprechend noch ein bisschen professioneller. Das macht sich dann auch bei den Reisen bemerkbar, die fast jedes Wochenende angeboten werden und wirklich sehr zu empfehlen sind. Die erste, die ich mitgemacht habe war Madrid, wo ich auch meinen späteren Freundeskreis kennengelernt habe, mit dem ich in Cordoba durch dick und dünn gegangen bin. Meine Lieblingsreise war Crazy Algarve Weekend, da man hier zu den schönsten und eher schwer erreichbaren Stränden kam und eine Pool- und Bootsparty inklusive war.

Alltag und Freizeit:

Die ersten zwei Monate waren sehr lernintensiv, da man mit der spanischen Sprache noch nicht allzu vertraut war. Dafür aber auch sehr partyintensiv, da man möglichst viele Personen kennenlernen wollte. Ab April wurde es dann sehr entspannt und man hatte viel Freizeit, die man auch mit zahlreichen Partys verbracht hat. Sehr zu empfehlen ist am Freitag der Pubcrawl, bei der man freien Eintritt zu zwei Bars und einem Club erhält. In der ersten Bar stehen sogar Freigetränke bereit. Hier ist der Profitipp pro Person gleich zwei oder mehr Getränke zu bestellen, je nachdem wieviel man an dem Abend trinken will, da die Gläser eher klein sind und man so die Bedienungszeit gut überbrücken kann. Auch cool empfand ich am Donnerstag die Mottopartys im Aura von Erasmus Family und in der Rooftopbar Sojo von ESN. Am Mittwoch ging man meistens in den Club Gongora, wo freier Eintritt für Erasmusstudenten war und auch sonst eine fantastische Atmosphäre herrschte. Generell machen die spanischen Partys und Discos deutlich mehr Spaß als in Deutschland, da alle Leute deutlich aufgeschlossener sind und keine Schlägereien sind. Dies ist auch ein weiterer dicker Pluspunkt für Cordoba: Hier fühlt man sich sicher auch, wenn es spät in der Nacht ist.

Ebenfalls finden sich viele Volksfeste in Spanien wieder. So ist die Feria Ende Mai legendär und erinnert an das spanische Oktoberfest. Es werden zahlreiche Zelte aufgestellt, innerhalb derer zu spanische Musik getanzt wird. Bestenfalls im Sevillana oder wenn man will in Bachata oder Salsa. Kurse hierfür werden ebenfalls von der Erasmus Family vermittelt und kosten nur 15€ im Monat, was ich im Vergleich zu den deutschen Kursen als sehr günstig empfinde, auch unter der Berücksichtigung, dass man hier extrem viel lernt.

Cordoba als Stadt in Spanien bietet ein vielseitiges kulinarisches Angebot. Am besten gefallen hat mir das Damascos zwischen der Facultad de Letras und der Mezquita als auch der Breakfast Club.

Fazit:

Zwar war die erste Zeit in Cordoba recht anstrengend für mich doch innerhalb eines Monats hatte ich die Stadt in mein Herz geschlossen und ich würde jederzeit mein Auslandssemester wiederholen. Die Erfahrungen und die Bekanntschaften, die ich dort gemacht habe, machten das Semester zu einem unvergesslichen Erlebnis, das ich wohl so schnell nirgendwo anders machen werde. Ich bin persönlich gewachsen und bleibe nun vor größeren Herausforderungen ruhiger.

Das Schönste am Erasmus waren vor allem die Leute und die Reisen. Jeder dort war unfassbar sympathisch und hilfsbereit. Du hattest quasi jedes Wochenende die Chance eine Reise in eine andere Stadt oder an den Strand zu machen und das zu vergleichsweise günstigen Preisen. So kannst du in dem Auslandssemester so viele verschiedene Orte zu sehen, wie du es in keinem Urlaub könntest und kannst dadurch noch tiefer in eine Kultur eintauchen.